

Einigung zwischen Volksinitiative Gute Inklusion und SPD/Grünen

Bürgerschaft stimmt am 20.12.17 ab

Am 17.12.17 wurde nach dreißig Stunden harter Verhandlungen eine Einigung zwischen der Volksinitiative und den Regierungsfractionen SPD/Grüne erzielt, die am 20.12.17 in der Bürgerschaft zur Abstimmung steht. Mit dem Beschluss der Bürgerschaft verzichtet die Volksinitiative auf die nächsten Schritte Volksbegehren und Volksentscheid.

Volksinitiative erzielt weitreichende Verbesserungen für Hamburgs SchülerInnen

Über dreihundert LehrerInnen, SonderpädagogInnen, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, TherapeutInnen und Pflegekräfte kommen schrittweise zusätzlich in Hamburgs Schulen beginnend im nächsten Schuljahr mit den Klassenstufen VSK,1, 5 und 11.

Die Personalzuweisung wird ab dem nächsten Schuljahr nach und nach so erhöht, dass bei drei SchülerInnen mit einer Behinderung in einer Klasse eine durchgängige qualifizierte Doppelbesetzung möglich ist.

In dreißig allgemeinen Schulen werden ab dem nächsten Schuljahr in gleichem Umfang Therapie- und Pflegestunden für SchülerInnen mit einer Behinderung bereitgestellt wie in den entsprechenden speziellen Sonderschulen. Damit wird das bisher formale Recht auf Inklusion jetzt auch für Kinder mit Therapie- und Pflegebedarf zu einem realen Recht.

Für den Förderbereich Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung (LSE) wird die Lehrerstellenzahl um ein Viertel schrittweise erhöht, beginnend im nächsten Schuljahr mit den Klassenstufen VSK,1 und 5.

Die Forderung der Volksinitiative nach zusätzlichen Räumen für Pflege, Therapie, Psychomotorik und Gruppenarbeit im Umfang von 8m² pro SchülerIn mit einer Behinderung wird bis zum Beginn des nächsten Schuljahres ins Musterflächenprogramm übernommen und im Zuge von Neu- und Erweiterungsbauten sowie Sanierungen schrittweise umgesetzt.

In den nächsten zehn Jahren werden 100 Mio Euro für die barrierefreie Gestaltung der Schulen zur Verfügung gestellt, davon 35 Millionen Euro in den nächsten sechs Jahren für die bestehenden Schulgebäude.

Die Umsetzung dieser Einigung wird nach und nach zu spürbaren Verbesserungen der Rahmenbedingungen für eine gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen führen.

Weitere Verbesserungen bei Rahmenbedingungen und Unterrichtsentwicklung nötig

Die von der Volksinitiative durchgesetzten Verbesserungen erweitern die Möglichkeiten für eine gelingende Inklusion erheblich. In den nächsten Jahren müssen noch weitere Schritte bei den Rahmenbedingungen und in der qualitativen Entwicklung des inklusiven Unterrichts gegangen werden, damit alle SchülerInnen im gemeinsamen Lernen ihre Potentiale voll entfalten können. So kann Inklusion ein Gewinn für die Entwicklung aller Kinder werden und eine breite Akzeptanz erreichen.

Dank an alle UnterstützerInnen

„Dieser Erfolg war nur möglich, weil unsere Volksinitiative von einem großen Netzwerk von UnterstützerInnen getragen wird. Dazu gehören dreiundzwanzig Organisationen¹, darunter mehrere Elternorganisationen, Lehrer- und SchülerInnenkammer, alle drei Schulleitungsverbände von Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien, die Gewerkschaften GEW, ver.di, DGB-Bergedorf, DLH sowie mehrere schulische Fachverbände.

Dazu gehören die vielen Elternräte, Schülerräte und PädagogInnen, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass unsere Unterschriftensammlung so erfolgreich war.

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihrem Engagement zum Erfolg der Volksinitiative beigetragen haben“, erklären die Vertrauenspersonen der Volksinitiative Sylvia Wehde, Maik Findeisen und Pit Katzer.

In der Bürgerschaft haben sich DIE LINKE und die FDP hinter die Forderungen der Volksinitiative gestellt. Auch die CDU hat sich für zusätzliche Personalressourcen ausgesprochen.

Hintergrund

Am 23.1.17 haben die Initiatoren die Volksinitiative *Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen* angemeldet. Am 3.5.17, schon kurz nach der Hälfte der Frist hat die Volksinitiative knapp 25.000 Unterschriften bei der Senatskanzlei abgegeben.

Nach Abgabe der Unterschriften ließ der Senat prüfen, ob 10.000 gültige Unterschriften eingegangen sind. Am 30.5.17 stellte der Senat fest, dass dies der Fall ist und damit die Volksinitiative *Gute Inklusion* zustande gekommen ist.

Am 11.7.17 befasste sich der Schulausschuss der Hamburger Bürgerschaft mit den Forderungen der Initiative in einer öffentlichen Sitzung. (<http://gute-inklusion.de/2017/07/11/presentation-der-volksinitiative-gute-inklusion-im-schulausschuss-als-download/>)

Am 28.8.17 vereinbarten die Fraktionsvorsitzenden der Senatsparteien Herr Dressel (SPD) und Herr Tjarks (GRÜNE) mit der Volksinitiative, in Verhandlungen einzutreten.

Am 17.12.17 kam es nach dreißigstündigen Verhandlungen zu einer Einigung.

Am 20.12.17 stimmt die Bürgerschaft über die Einigung zwischen der Volksinitiative und den Regierungsfractionen SPD/Grüne ab. Mit dem Beschluss der Bürgerschaft verzichtet die Volksinitiative auf die nächsten Schritte Volksbegehren und Volksentscheid.

Pressekontakt

Volksinitiative *Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen*

Pit Katzer Tel.: 0178-2140462

info@gute-inklusion.de

www.gute-inklusion.de

¹ www.gute-inklusion.de/unterstuetzer